



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Kooperatives Lernen - Neuer Zugang zu Texten mit
Fragenkarussell, Schlüsselwörter-Rallye und Expertenpuzzle*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Mit Texten anders umgehen lernen: Fragenkarussell, Schlüsselwörter-Rallye, Expertenpuzzle

Den Zugang zu Texten mit Methoden des Kooperativen Lernens erleichtern



Paul Roos
pfingstroose@web.de

Wer einfache Methoden des „Kooperativen Lernens“ bereits mit Erfolg in seiner Klasse ausprobiert hat und daran interessiert ist, seinen Unterricht durch etwas komplexere Formen weiter zu bereichern, dem seien Fragenkarussell, Schlüsselwörter-Rallye und Expertenpuzzle ans Herz gelegt. Für jeglichen Unterricht, in dem es um Textarbeit geht, bieten sie verschiedene Zugangsmöglichkeiten, regen zu einem aktiven und weitgehend selbstständigen Umgang mit Texten an, sind variabel einsetzbar und ermöglichen nachhaltiges Lernen und tieferes Textverständnis.

Gliederung	Seite
1. Schüler beim Erschließen von Texten unterstützen	2
2. Ein Fragenkarussell in Bewegung setzen	3
2.1 So funktioniert das Fragenkarussell	3
2.2 Probleme im Blick behalten und beheben	6
2.3 Das Fragenkarussell kann noch mehr ...	8
3. Schlüsselwörter-Rallye: Schüler auf die Suche schicken	9
3.1 So funktioniert die Schlüsselwörter-Rallye	10
3.2 Probleme vermeiden	15
3.3 Wie ist die Schlüsselwörter-Rallye noch einsetzbar?	15
3.4 Lernziele kontrollieren durch freien Text oder Fragebogen	16
4. Expertenpuzzle („Jigsaw“)	16
4.1 So funktioniert das Expertenpuzzle	16
4.2 Probleme lösen	18
4.3 Mehr Puzzeln geht immer	18
5. Arbeitshilfen	19
Lückentext – Partnerarbeit Schlüsselwörter und Überschriften	19
Schlüsselworttext Thema „Unser Körper“	20
Lückentext Thema „Unser Körper“	21
Arbeitsauftrag für die Gruppenarbeit (Schlüsselwörter-Rallye)	22
Lernzielkontrolle – Fragebogen	23
Lückentext – Schleichdiktat	24

1. Schüler beim Erschließen von Texten unterstützen

Gelesen, verstanden und behalten?

Wenn Schüler Inhalte gleich welcher Art durch selbstständiges Lesen erschließen sollen, so findet dieser Prozess naturgemäß hinter „verschlossenen Türen“ statt. Der Blick in ein arbeitendes Gehirn ist unwehrt; ein Schüler, der absolut vertieft in einen Text wirkt, kann in Gedanken auch ganz woanders sein. Bekanntermaßen bedeutet auch der Erwerb der Lesefertigkeit nicht automatisch, dass der Leser in der Lage ist, Informationen aus einem Text zu entnehmen und diese durch Einordnung in einen Kontext intellektuell zu verarbeiten. Übliche Methoden zur Überprüfung des Lernprozesses sind das Stellen von inhaltsbezogenen Fragen, oder auch – als Variation – das Ermitteln sinnvoller Fragen auf vorgegebene Antworten. Diese Methoden sind sicherlich unverzichtbare Bestandteile guten Unterrichts. Keineswegs soll in diesem Zusammenhang ihre Abschaffung gefordert oder ihre Wirksamkeit in Frage gestellt werden. Wie eigentlich immer, geht es bei den Methoden des „Kooperativen Lernens“ lediglich um eine Erweiterung des Repertoires.

Aus Fehlern lernen

Nicht-Verstehen sichtbar machen

Eines der größten Probleme in diesem Zusammenhang scheint zu sein, dass Schüler oft nicht verstehen, dass sie nicht verstehen, zumindest ist dies in meiner Klasse leider oft der Fall. Unbekannte Wörter werden von einigen gar nicht als solche identifiziert, haarsträubende Fehlinterpretationen offenbaren sich erst im Einzelgespräch oder beim Verfassen eigener Texte zum Thema. Hinzu kommt verschärfend, dass Schüler sich in der Regel scheuen zuzugeben, wenn sie etwas nicht verstanden haben. Viel (aber nicht alles) hängt hier wohl von der Fragekultur in der Klasse ab. Wenn Unwissenheit nicht als Makel gilt und Fehler zu Freunden gemacht werden können, ist dies die Voraussetzung dafür, dass Schüler sich trauen, sich zum Nichtverstehen eines Wortes, Abschnitts oder Textes zu bekennen. Jedenfalls habe ich gelernt, misstrauisch zu sein, wenn auf die Frage, ob auch alles verstanden wurde, ein 20faches braves Kopfnicken folgt.

Unterschiedlichkeit als Chance nutzen

Lesen mit Verstand

Bei den im Folgenden vorgestellten Methoden sollen wie stets beim Kooperativen Lernen die Fähigkeiten leistungstärkerer Schüler in heterogenen Gruppen als Ressource genutzt werden. Gleichzeitig soll der Blick von vornherein auf die wesentlichen Aspekte eines Textes gelenkt werden. Am wichtigsten aber ist der Aspekt, dass Denken und Lesen miteinander verwoben sind – zuerst muss der Denkkapparat eingestellt und justiert werden, erst dann geht es um das Lesen. Verschiedene Zugangsweisen stehen dabei nebeneinander, das gute alte „Falsch-Richtig“-Schema wird ein wenig aufgebrochen.

3.4 Lernziele kontrollieren durch freien Text oder Fragebogen

Inhaltsbezogen fragen

Wie in Kapitel 3.2 bereits erwähnt, sollte am Ende einer Schlüsselwörter-Rallye eine Kontrolle der (inhaltlichen) Ziele stehen. Neben der herkömmlichen Abfrage durch einen Test mit Fragen (s. Formblatt G 3.5-5, S. 23) kann man die Schüler einen frei formulierten Text schreiben lassen, wobei wiederum das erste Arbeitsblatt (s. Formblatt G 3.5-1, S. 19) als Hilfe erlaubt sein sollte, nicht jedoch das Nachlesen im vollständigen Text.

Diktat: laufend und schleichend

Eine zusätzliche weitere Verfestigung des Stoffes kann durch ein abschließendes Diktat oder Lauf- bzw. Schleichdiktat (s. Formblatt G 3.5-6, S. 24) erreicht werden. Beim Lauf- oder Schleichdiktat hängt oder liegt der Diktattext an mehreren Stellen in der Klasse oder im Flur aus. Die Schüler gehen („schleichen“) dorthin, prägen sich einen Satz ein und schreiben ihn am Platz aus dem Gedächtnis auf. Beim Einüben dieser Form kann verhindert werden, dass Schüler immer wieder aufstehen und jedes Wort einzeln nachsehen, indem eine begrenzte Anzahl von Spielmarken verteilt wird, mit denen das Nachschauen bezahlt werden muss.

4. Expertenpuzzle („Jigsaw“)

Im Gegensatz zu den beiden zuerst beschriebenen Formen ist das Expertenpuzzle auch schon mit in Kooperativem Lernen ungeübten Schülern machbar und sinnvoll. Es bietet die Möglichkeit, erste Erfahrungen mit wirklich arbeitsteiligem Vorgehen in einem Team zu machen und quasi ganz nebenbei das Selbstvertrauen der Schüler zu stärken, die Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten noch entwickeln müssen.

4.1 So funktioniert das Expertenpuzzle

Köpfe und Ecken nummerieren

Durch das bekannte Procedere (freie Wahl, Auslosung im Vertrauen auf die Magie des Zufalls oder manipuliertes Lösen zur Bildung heterogener Gruppen) werden wieder Dreier- oder Vierergruppen gebildet, die so genannten Stammgruppen, die sich zu Beginn der Unterrichtseinheit zusammensetzen. Die Köpfe werden durchnummeriert („Numbered heads“). Ebenfalls nummeriert werden die Ecken des Raumes bzw. verschiedene Treffpunkte.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Kooperatives Lernen - Neuer Zugang zu Texten mit
Fragenkarussell, Schlüsselwörter-Rallye und Expertenpuzzle*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

